

Viris ferrum donantibus



EISENBIBLIOTHEK

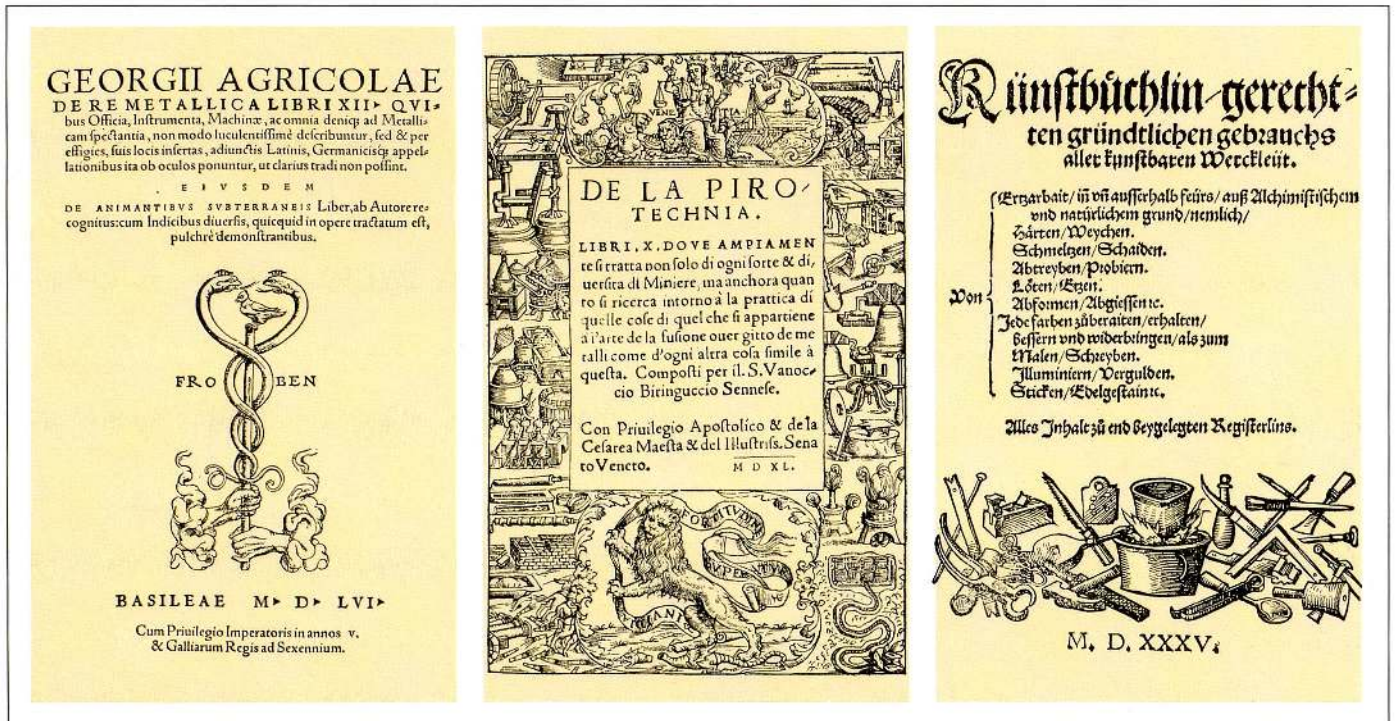


Die Eisenbibliothek

Mit dem Werk von Georg Agricola: «De re metallica libri XII», Basel 1556, wurde der Grundstein zur Eisenbibliothek gelegt.

Die Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG, wurde am 31. Dezember 1948 gegründet. Die Initiative hierfür lag bei der damaligen Geschäftsleitung, welche das kulturell wissenschaftliche Aufarbeitungsbedürfnis als Folge des 2. Weltkrieges erkannte. Mit grosser Sorgfalt, Liebe und Fachkenntnis wurde systematisch eine Bibliothek aufgebaut mit dem Ziel, den Wissenschaftlern und Forschern weltweit den kostenlosen Zugang zur Literatur der Technikge-

schichte, insbesondere der Geschichte des Werkstoffes Eisen und seinem breiten Umfeld, zu ermöglichen. Als Domizil dieser einzigartigen Büchersammlung stellte das Unternehmen Georg Fischer den Westflügel des frisch renovierten Klostergrundes Paradies zur Verfügung. Am 3. Mai 1952 – in diesem Jahre feierte Georg Fischer das 150-jährige Firmenbestehen – wurde die Eisenbibliothek eingeweiht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Biringuccio (1480–1539), der Verfasser von «Pirotechnica», gilt als führender Metallurge der Renaissance.

Eines der vielen «Probierbüchlein» und alchemistischen Werke aus der Sammlung der Eisenbibliothek.

Der Bibliotheksbestand ist inzwischen auf mehr als 35 000 Literatureinheiten angewachsen. Jährlich besuchen etwa 2000 Gäste aus dem In- und Ausland die ehrwürdigen Räumlichkeiten des ehemaligen Klarissenklosters, um hier zu arbeiten oder sich an der Einmaligkeit der bibliophilen Kostbarkeiten zu erfreuen.

Das kostbarste Stück ist die Handschrift aus dem 13. Jahrhundert mit Abhandlungen von Albertus Magnus, darunter derjenigen, welche die Eisenbibliothek besonders angeht: «De mineralibus». Zu den weiteren Kostbarkeiten gehören Werke von Archimedes, Heron, Vitruvius, Leonardo da Vinci, Agricola, Biringuccio, Ramelli, Besson, Branca, Guericke u. a. – und die grossen Enzyklopädien des 18. Jahrhunderts von

Chambers, Diderot und d'Alembert, Krünitz.

In der Eisenbibliothek wird also nicht nur Eisenliteratur im engeren Sinne aufgenommen, sondern auch Werke angrenzender Gebiete: Technikgeschichte, Geologie und Bergbau, Mineralogie und Metallurgie, Militaria, Architektur und Konstruktionsbau, Kunst und Handwerk sowie Mathematik, Physik und Chemie.

In der Zeitschriftenabteilung werden die wichtigsten Periodika der Eisenliteratur gesammelt – z. B. die «Annales des Mines», jene berühmte französische Zeitschrift für das Montanwesen, die 1794 gegründet wurde und hier lückenlos vorhanden ist.

[illegible]



Dazu kommt eine Sammlung von rund 2500 Werk- und Jubiläumsschriften von Firmen der Eisenindustrie aus den verschiedensten Ländern.

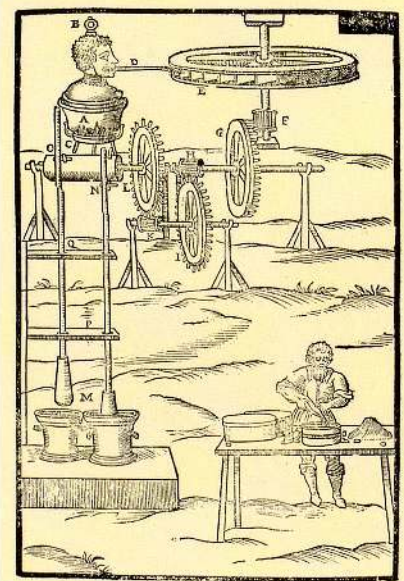
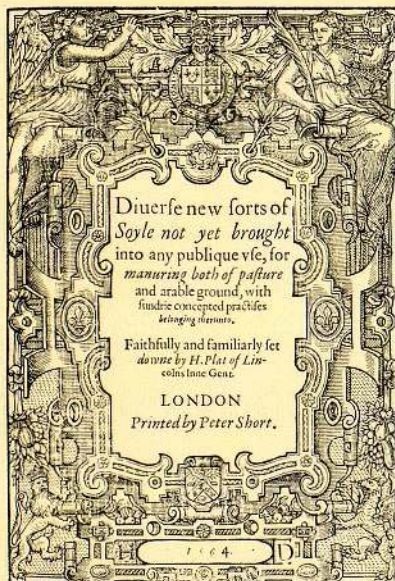
Der Ort, an dem die Eisenbibliothek untergebracht ist, im Gästehaus des ehemaligen Klarissinnenklosters, schafft mit seiner traditionellen, gepflegten Ambiance jene Umgebung, in der Arbeit und Genuss sich zu einem Ganzen vereinigen. Zufriedene Benutzer haben den Namen der Eisenbibliothek in die Welt hinausgetragen und zeigen der Stiftung der Georg Fischer AG damit ihre Anerkennung.

«Viris ferrum donantibus» steht als Devise über dem Eingang: Den Männern, die uns das Eisen geben.

«Diverse new sorts...»
ein Werk, mit kostbaren Holzschnitten geschmückt. Es handelt von der Kunst der Giesser in London zur Zeit Elisabeths I.

«Statuti et ordinationi...», Gewerbeordnung der Bologneser Schmiedemeister aus dem 16. Jahrhundert.

Branca Giovanni: «Le Machine», Roma 1629. Der Autor beschreibt darin eine Vorläuferin der Dampfmaschine.





Ein Bibliotheksraum in der Eisenbibliothek.

L'ART DE CONVERTIR LE FER FORGE' EN ACIER.

ET
L'ART
D'ADOUCCIR LE FER FONDU.

Ou de faire des Ouvrages de fer fondu aussi finis
que de fer forgé.

Par Monsieur de REAUMUR,
de l'Academie Royale des Sciences.

A PARIS,
Chez MICHEL BRUNET, Grand'Salle du Palais, au
Mercure Galant.

M. DCC. XXII.
AVEC APPROBATION ET PRIVILEGE DU ROY.

MECHANICA SIVE MOTVS SCIENTIA ANALYTICE

EXPOSITA
AVCTORE
LEONHARDO EVLERO
ACADEMIAE IMPER. SCIENTIARVM MEMBRO ET
MATHESIS SVBLIMIORIS PROFESSORE.

TOMVS I.

INSTAR SVPPLEMENTI AD COMMENTAR.
ACAD. SCIENT. IMPER.

—•••••
PETROPOLI
EX TYPOGRAPHIA ACADEMIAE SCIENTIARVM.
A. 1736.



«L'art de convertir le fer...», das
klassische Werk des französi-
schen Naturforschers und Tech-
nologen Réaumur. Es handelt
von der Kunst, geschmiedetes
Eisen von Stahl umzuwandeln
(Erstausgabe von 1722).

Die Erstausgabe der
«Mechanica» des berühmten
Mathematikers Leonhard Euler,
gedruckt in St. Petersburg.

Pl. II.





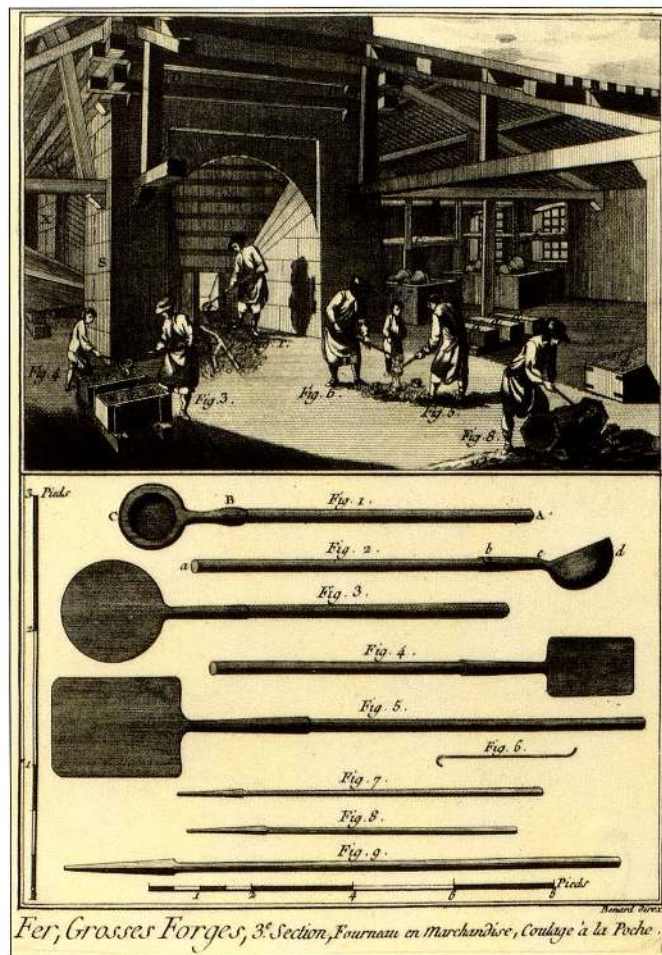
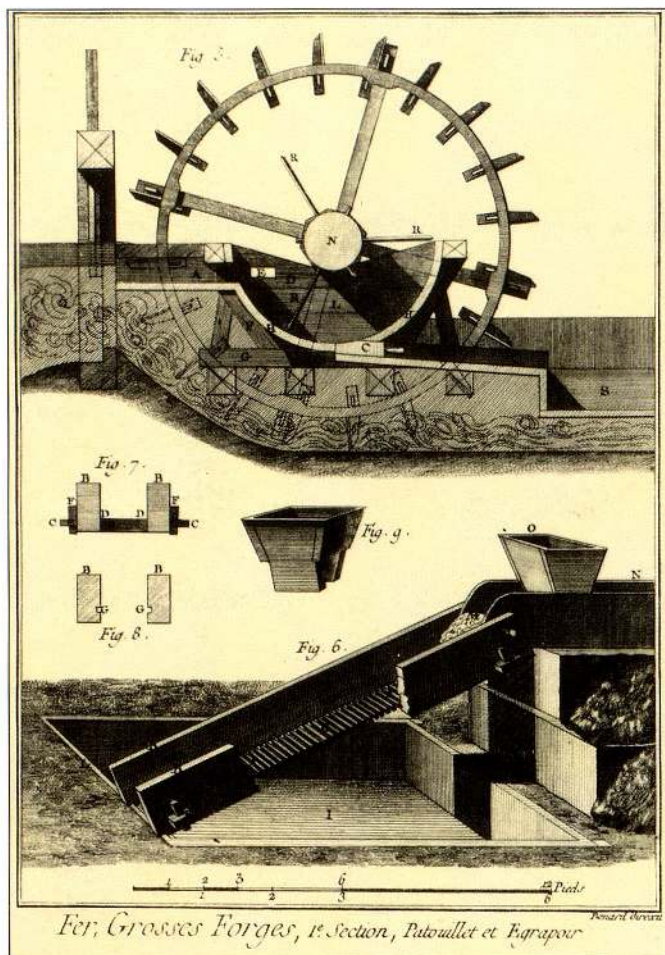
Treppengeländer in der Eisenbibliothek, geschmiedet in der Schlosserei Mooser in Maienfeld (1952).

Die Sammelbereiche der Eisenbibliothek:

- Enzyklopädien, Lexika, biographische Nachschlagewerke, Bibliographien
- Geschichte des Eisens, Eisenarchäologie
- Technikgeschichte
- Bergbau, Bergbaukunde; Bergrecht
- Allgemeine Hüttenkunde, Metallurgie
- Eisenhüttenkunde (Gewinnung und Verarbeitung)
- Metallkunde und Werkstoffprüfung
- Industrielle Verwendung des Eisens (Maschinenbau, Brückenbau, Hochbau, Schiffsbau, Verkehrswesen usw.)
- Eisenindustrie (nach Regionen geordnet)
- Eisenhandel
- Gewerbliche Verwendung des Eisens
- Kunstschmiedearbeiten, das Eisen in der Kunst
- Militaria, Kriegstechnik
- Grundlagenwissenschaften (Naturkunde, Heimatkunde, Physik, Chemie, Mineralogie, Petrographie, Geologie und Lagerstättenkunde)
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Werkschriften (Unternehmensgeschichte), Jubiläumsschriften



Der Eingang zum Vorgarten der Eisenbibliothek mit einem schmiedeisernen Tor.



Die beiden Kupferstiche stammen aus der in den Jahren 1782–1791 in Paris herausgegebenen «Encyclopédie méthodique. Arts et métiers mécaniques».

EISENBIBLIOTHEK

Stiftung der Georg Fischer AG, Schaffhausen/Schweiz
Eisenbibliothek, Klostersgut Paradies, CH-8246 Langwiesen/Schweiz

Besuch nach Voranmeldung

Neue Telefon-Nr.: 30
+41 (0)52-631 27 43 1

